

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Band: 37 (1959)
Heft: [2]

Artikel: Maria, mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen, sei gegrüsst!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1031853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maria, mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen, sei begrüßt !

In Eva sind wir gefallen, in Dir auferstanden, denn Du hast uns den zweiten Adam geschenkt und nach langer, schwerer Nacht die Sonne der Gerechtigkeit geboren. Die frevelhafte Auflehnung der Stammutter hast Du mit Deinem magdlichen «Fiat» überwunden, ihren Fluch in Segen verwandelt. Jene hat sich Gott entzogen, weil sie sein wollte wie Er, Du aber hast Dich dem Allerhöchsten ganz hingegeben als Dienerin und Magd. So bist Du Mutter Dessen geworden, Der Dich erschuf. Ihn, Den Himmel und Erde nicht fassen, hast Du in Deinem jungfräulichen Schoß getragen. Sollte dieses makellose Heiligtum, das den Triumphator über Tod und Hölle in sich barg, die Verwesung schauen? — Du bist zwar wie alle Sterblichen durch die dunklen Pforten des Todes geschritten, Du wolltest ja in allem dem Bilde Deines Sohnes gleichförmig werden. Aber der Tod durfte an Deinem unversehrten Leib sein Zerstörungswerk nicht vollenden. Als Edelfrucht der Erlösung haben Dich die Engel ins Paradies getragen! Wie heimatlich ist nun der Himmel für uns geworden! Denn wo die Mutter, da ist die Heimat der Kinder . . . Wie werden Deine edlen Hände, die in Nazareth so emsig den kleinen Haushalt besorgten, sich gütig öffnen, wenn wir mit unsern tausend Nöten zu Dir kommen. Wie werden Deine durchdringenden Augen, die bei der Hochzeit zu Kana die Verlegenheit der Brautleute so schnell erfaßten, unsere kleinen und großen Anliegen erkennen! O wie sind durch Dich, Du seligste Jungfrau, Himmel und Erde so innig verschwistert!

Wie herrlich erstrahlt in Deiner Verklärung die Würde des menschlichen Leibes, der durch die Taufe Tempel Gottes, Gefäß des Heiligen Geistes geworden. Hilf uns ehren und pflegen, was rein und edel aus Gottes Schöpferhand hervorgegangen. Hilf uns zügeln und dämpfen, was gegen die rechte Ordnung verstößt. Laß die Herrlichkeit Deiner wunderbaren Himmelfahrt aufleuchten über den unermeßlichen Leichenfeldern des Krieges — über Kerkern und Folterkammern, wo arme Menschen in ihrer tiefsten Würde geschändet, an Leib und Seele gepeinigt werden. Laß sie im Licht Deiner Begnadung erkennen, daß den Henkersknechten der Hölle der letzte Zugriff verwehrt ist, denn das Wunder der Auferstehung des Fleisches können sie nicht hindern.

So grüßen wir in Dir, Jungfrau-Mutter Maria, die selige Vorwegnahme des Himmelreiches in seiner höchsten Vollendung, wo das neue Jerusalem Christus entgegeneilt wie eine Braut in festlichem Geschmeide; wo Gott alle Tränen trocknet und Seine Auserwählten mit ewigen Wonnen berauscht; wo Er ist und bleibt: alles in allem!

